Nr. 1 · 1. Jahrgang Juni 1990

De Kössenbitter

Offizielles Mitteilungsblatt des Kulturkreises Finkenwerder e.V.

125 Jahre »Liedertafel Harmonie« von 1865

Große Festwoche vom 6.–9. Juni 1990

125 Jahre Liedertafel Harmonie und ein Zeitabschnitt in der Geschichte der Elbinsel Finkenwerder, der geprägt wurde von großen Veränderungen.

Im Gründungsjahr 1865 war die Elbinsel Finkenwerder im Sommer ein beliebtes Ziel für begabte Hamburger Kunstmaler, die auf der Suche nach Landschaftsmotiven auf Finkenwerder alles fanden, was die Niederelbe zu bieten hatte. Der Treffpunkt dieser Künstler war eine Gaststätte am Auedeich, die den Namen »Harmonie« trug. In dieser Zeit war Männergesang eine der wenigen Möglichkeiten, Lebensfreude zu äußern. Aber auch in Finkenwerder wurde viel gesungen. In jeder Werkstatt, zu jeder Familienfeier, in jeder Gaststube, zu jeder Veranstaltung.

Am 18. Oktober 1865 wurde anläßlich einer Verlobung im Hause von Julius C. Wriede die »Liedertafel Harmonie« gegründet. Dieses Ereignis war die erste freie Vereinsgründung auf der Elbinsel Finkenwerder. Von 1865 bis 1883 war die Gaststätte »Harmonie« das Vereinslokal der neu gegründeten Liedertafel.

Auf der Aue gab es in jener Zeit einen »Harmonie«-Rausch. Den ersten und einzigen Raddampfer, der auf Finkenwerder Rechnung für den Personenverkehr zwischen Hamburg und Finkenwerder gebaut wurde, taufte man auf den Namen »Harmonie«. Am 7. März 1892 traf das neue Dampfschiff in Finkenwärder ein. Am 12. März machte die »Liedertafel Harmonie« als Gast der Eigner eine Ausfahrt auf der Elbe mit dem derzeit schönsten und modernsten Elb-Fährschiff.

Heute hat die Elbinsel Finkenwerder ihr Gesicht im nördlichen Teil vollkommen verändert. Landschaftsmotive für Kunstmaler gehören der Vergangenheit an. Die Gaststätte »Harmonie« wurde im 2. Weltkrieg von Bomben getroffen und leider nicht wieder aufgebaut. Der Raddampfer »Harmonie« wurde 1927 verschrottet. Einige Gesangvereine mußten nach vielen guten Jahren wieder aufgeben. Die »Liedertafel Harmonie« kann sich noch heute hören und sehen lassen.

Hier einige Angaben aus der Chronik:

Vereinslokale der HARMONIE:

1865–1883
Gasthof HARMONIE am Auedeich, Inh. Martin Struß

1883–1938
ELBHALLE am Norderdeich, Inh. Familie Harms

1947–1988
Gasthof ZUR ERHOLUNG Inh. Peter Külper

1988 –
Restaurant ZUR LANDUNGS-BRÜCKE Finkenwerder

Chorleiter der HARMONIE:

1865–1881 Johannes Meyer
1882–1896 H. Paul Lüdders
1896–1922 Lehrer Ahrens
1922–1928 Herr Riekmann
1928–1933 Franz Volkmann
1934–1938 Jonni Simonsen
1947–1980 Ernst Buhk
1980– Peter Schuldt

Mitglieder der HARMONIE:

1871		
3		Ehrenmitglieder
46	aktive	Sangesbrüder
11	passive	Sangesbrüder
1950		
58	aktive	Sangesbrüder
51	passive	Sangesbrüder
1965		
2		Ehrenmitglieder
51	aktive	Sangesbrüder
95	passive	Sangesbrüder
1990		
2		Ehrenmitglieder
51	aktive	Sangesbrüder
77	passive	Sangesbrüder

Die »Liedertafel Harmonie« feiert in diesem Jahr ein stolzes 125jähriges Jubiläum. – Die Geselligkeiten in der »Harmonie« haben kaum an Glanz ihrer besten Jahre verloren. Das Miteinander von jung und alt, von 18jährigen bis 80jährigen Sangesbrüdern läßt noch heute den Geist der Gründerjahre wirken. Die jungen Sangesbrüder fühlen sich in der »Harmonie« wohl und geben der Liedertafel wichtige neue Impulse.

»Harmonie hält uns zusammen. Harmonie in Lied und im Leben hält uns vereint« – Diese Sätze waren mehr als ein Teil eines Liedertextes oder eines Versprechens. Klare Ziele und die Bereitschaft der Sangesbrüder, diese Ziele zu erreichen, waren auch in schweren Jahren ein Beweis, daß die »Harmonie« eine echte Hilfe im täglichen Leben sein kann.

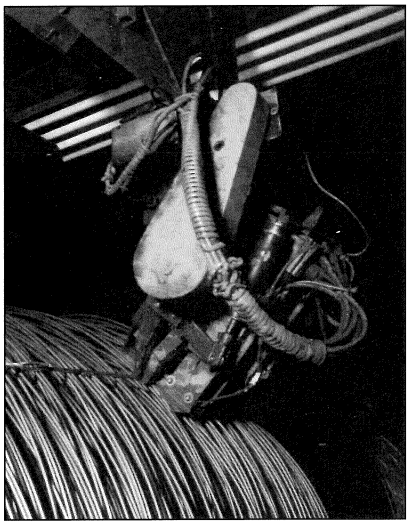
De Kössenbitter

Warum gerade Kössenbitter? In dem Buch »Die Elbinsel Finkenwerder« von Dr. Walter Scheidt und H. Wriede ist folgendes nachzulesen: Die Einladungen zur Hochzeit in Finkenwerder richtete um die Jahrhundertwende der Hochzeitsbitter aus. Mit seinem bunten »Rüker« am hohen Hut und dem »Kößbitterstock« mit den bunten Bändern in der Hand lud er mit folgendem Spruch ein: »Ick schall veelmals groiten vom Hinnik Meier un Geso Focken, un Jü muchen so god ween un noh jüm ehr Hochtied kommen. Dat is een Brodenhochtied bie Trino Pnitten in'n Sool. Mest un Gobel sülbs mitbringen.

Natürlich wurden auch gleichzeitig Neuigkeiten, die sich auf der Elbinsel ereignet hatten, ausgetauscht. Somit florierte die Nachrichtenübermittlung auch ohne Telefon hervorragend. Denn damals wie heute waren die Einwohner an den neusten Ereignissen immer interessiert.

Unser Mitteilungsblatt »De Kössenbitter« soll dazu beitragen, daß alle für die Finkenwerder Kultur wichtigen Informationen jeden Haushalt erreichen, Interesse weckt und Anregungen weitergibt.

Der technischen Vollendung immer auf der Spur



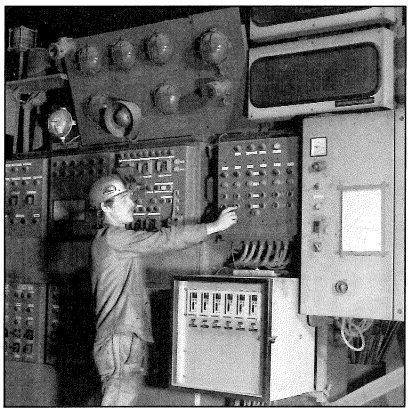
Zum Beispiel in der Produktion

Eine vollautomatische mikroprozessorgesteuerte Etikettiermaschine übernimmt das Etikett, das alle relevanten Daten enthält, und schweißt es an das Drahtbund. Der Roboter arbeitet im Verbund mit dem Wiege- und Prägesystem.

Vorteile:

- Kein manuelles Anhängen mehr
- Ein Bit-Muster-Steller versieht das Etikett zusätzlich mit verschlüsselten Informationen, die das Lesegerät im Lager optisch verarbeiten kann.

Meistens einen Schritt voraus



Zum Beispiel in der Ausbildung

- Zum Verfahrensmechaniker in der Hütten- und Halbzeugindustrie
- Zum Industriemechaniker Betriebstechnik
- Zum Energieelektroniker Betriebstechnik
- Zum/zur Industriekaufmann, -frau

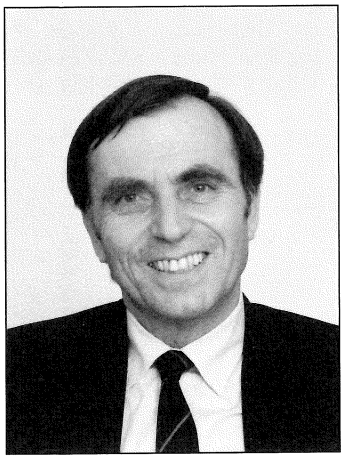
Interessant und mit Perspektiven

Zum Beispiel im Beruf

für Ingenieure der Fachrichtungen Hüttentechnik, Verfahrenstechnik, Maschinenbau, Elektrotechnik.

HAMBURGER STAHLWERKE Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Dradenaustraße 33, 2103 Hamburg 95, Telefon 040 / 74 08-0

Herzliche Grüße an den Kulturkreis Finkenwerder



Wer an Finkenwerder denkt, sieht Bilder von Fischerbooten vor seinen Augen. Auch wenn heute Finkenwerder nicht mehr vorrangig von Fischerbooten geprägt ist, so ist das Wort »Bilder« doch besonders wichtig; denn damit ist nicht nur das gemeint, was die Menschen jeweils mit ihren eigenen Augen sehen, sondern auch das, was gemalt wird. Maler, Musiker und Dichter waren immer in Finkenwerder zu Hause oder stammten aus Familien in Finkenwerder. Wer kennt nicht die Namen Gorch Fock, Rudolf Kinau, Arthur Sibelist, Eduard Bargheer, Paul Lütders, Jan Horstmann, Jonni Simonsen, Johannes Holst, Walter Mensch, Hinrich Stroh, Werner Schultz, Anna und Martin Andersch, Walter Drews, Hannes Schäfer, Birgit Sokollek, August Pahl, Alwin Groehn?
Aber auch die vielen Künstler und Künstlerinnen, die nicht so öffentlich bekannt sind, sondern die mehr im Stillen wirken, sind für das kulturelle Leben wichtig. Jedes Mitglied der Liedertafel, vom Danzkring und der Finkwarder Speeldeel spielt mit in dem großen Konzert von Kultur und Kunst, das alle Menschen erfreut.

Der Kultursenator freut sich, daß Finkenwerder ein lebendiger und wachsender Teil der Kulturszene Hamburgs ist; Hamburg kann auf Finkenwerder stolz sein. Dank gebührt dem »Kulturkreis Finkenwerder e.V.« von 1989 für seine unermüdliche und wichtige Arbeit.

Ingo v. Münch

Ingo von Münch
Zweiter Bürgermeister
und Präses der Kulturbehörde

Kulturkreis in eigener Sache

Am 13.10.1989 wurde der »Kulturkreis Finkenwerder e.V.« gegründet. Die Eintragung ins Vereinsregister ist erfolgt; die Gemeinnützigkeit des Vereins wurde bestätigt.

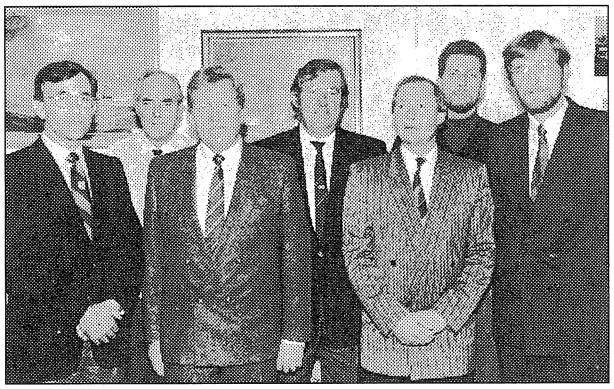
In den Satzungen des Vereins wurde unter § 2 der Zweck wie folgt definiert:
»(1) Der Zweck des Vereins ist die Förderung des kulturellen Lebens und der Erhaltung kultureller Werte in Finkenwerder. Der Verein soll die gemeinsamen Veranstaltungen der anderen kulturell tätigen Vereine in Finkenwerder erleichtern. Das geschieht durch Koordination der einzelnen Veranstaltungsbeiträge und die Schaffung eines gemeinsamen Rahmens. Der Verein kann auch selbst als Veranstalter und Träger tätig werden.

(2) Der Verein ist unabhängig, weder parteilich noch konfessionell gebunden. Er dient ausschließlich gemeinnützigen Zwecken im Sinne der Gemeinnützigkeitsordnung vom 24.12.1953.«

Der Verein möchte also alle kulturellen Aktivitäten unterstützen. Den in Finkenwerder neu angesiedelten Einwohnern soll das vorhandene Kulturleben vorgestellt werden. — Die Elbinsel Finkenwerder gehört zu den ganz wenigen Stadtteilen der Hansestadt Hamburg, die heute ein gewachsenes Eigenleben mit einem anspruchsvollen Kulturleben haben.

Der Kulturkreis wurde von den Vorstandsmitgliedern nachstehend aufgeführter Vereine gegründet:

Frauenchor Frohsinn von 1950
Gesangverein Germania von 1884
Liedertafel Harmonie von 1865
Finkwarder »Danzkring Lünborger Siet« e.V.
Finkwarder Speeldeel e.V.
Finkenwerder Akkordeonorchester
Heimatvereinigung Finkenwerder e.V.
Verein Schlickfall
Verein »Haus der Jugend«
TUS Finkenwerder von 1893 e.V.



Das ist der erste Vorstand des »Kulturkreis Finkenwerder e.V.« v. lks. Walter Pieper, Werner Marquart, Kurt Wagner, Hinrich Stroh, Hinrich Woldmann, Helmut Vick und Bernd Brauer FOTO: A. BROCKMANN

Weiter gehörten zu den Gründungsmitgliedern:

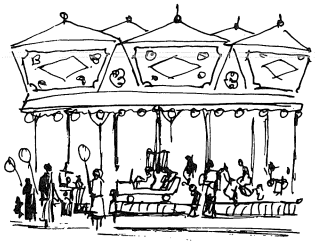
Peter Reichel — Bezirksamtsleiter Hamburg-Mitte
Dieter Eppmann — Präsident des Hambg. Bauernverbandes
Uwe Hansen — Ortsamtsleiter Finkenwerder
Jörg Fiderer — Leiter der Norderschule
Wilhelm Kölling — Leiter der Aueschule
Dr. Schmidt-Petersen — Leiter des Gymnasiums

Die nach der 750-Jahr-Feier organisierten Veranstaltungen fanden eine sehr starke Zustimmung. Alle teilnehmenden Gruppen dieser Veranstaltungen haben bis heute weitere Fortschritte gemacht.

Mitglied des Kulturkreises kann jede am Kulturleben interessierte und voll geschäftsfähige Person werden.

Für die Sache »Kultur in Finkenwerder« arbeitet der Kulturkreis auch mit Nicht-Mitgliedern konstruktiv zusammen.

Ziel des Kulturkreises ist es, in allen Bereichen möglichst gute Ergebnisse zu erreichen.



Karkmeß in Finkenwerder vom 29. Juni – 2. Juli 1990

Das wichtigste Fest der sommerlichen Jahreszeit war für die Bauern und Fischer der am letzten Wochenende im Juni abgehaltene Finkwarder Markt – »Karkmeß«. Ein Jahrmarkt, der im Mittelalter entstanden ist, als sich an die ursprünglich zu Ehren von Kirchenheiligen gehaltenen Messen ein oftmals lebhaftes Jahrmarkttreiben mit seinen weltlichen Lustbarkeiten anschloß.

Um 1860 wird das erste Mal von einem Jahrmarkt berichtet, der auf der Elbinsel abgehalten wurde. Dieser Jahrmarkt hatte schon bald eine Anziehungskraft für jung und alt, und es wurde selbst für die Fischerleute und Seeleute ein Fest, an dem sie um jeden Preis teilnahmen.

Für die Seefischer gab es im gesamten Jahresablauf nur zwei Termine, an denen ihre Kutter und Ewer fast vollständig im Heimathafen lagen; das sind das Weihnachtsfest und »Karkmeß«. Zu Ostern war man auch gern zu Hause, um am Ostersonntag den traditionellen Spaziergang einmal auf den Deichen um die Elbinsel zu machen.

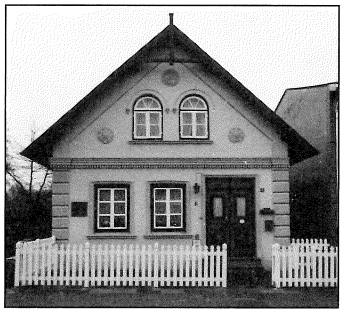
Während das Weihnachst- und Osterfest in einem durchaus feierlichen Rahmen innerhalb der Familie gefeiert wurde, war der Finkwarder Markt das Volksfest, an dem alle, die schon und noch laufen konnten, sich auf dem Karkmeßplatz trafen, um das bunte Treiben zu genießen. Es war ein echtes Sonnenwendfest. Die Natur zeigte sich von der allerbesten Seite, die Häuser und Gasthöfe wurden rausgeputzt. Die Mütter hatten für ihre Töchter neue Kleider genäht oder nähen lassen. Man kann sagen, an den Jahrmarktstagen zeigte sich jeder in der für den Finkwarder Markt bestimmten Garderobe. Für die Generation, die im heiratsfähigen Alter war, hatte der Markt besondere Bedeutung. Hier wurden erste Freundschaften geschlossen, die später zu Ehen wurden. Die ersten Annäherungsversuche wurden von den Eltern und Freunden mit großer Aufmerksamkeit verfolgt.

Karkmeß war auch für den Jahresablauf der gesamten Gemeinde ein wichtiger Termin. Für die Fischer war es das Ende eines Geschäftsjahres und allgemeiner Zahltag. War das Schiff in gutem Zustand, dann besah der Fischermann seine Geldbörse und beglich die großen Rechnungen, die er beim Zimmerbaas, beim Schmied, beim Segelmacher, beim Reepschläger und beim Motorenschlosser stehen hatte.

Zur Karkmeßzeit tagte auch in der Aueschule oder Norderschule der Vorstand der 1835 gegründeten Seefischerkasse: Es waren 6 Fischeralte mit dem Oberverwalter. Sie ließen sich die Prozente, »das Jahrgeld« bringen, das nach den Verlusten auf See berechnet wurde. Schiffsverkäufe wurden abgeschlossen, Neubauten abgeliefert und in Auftrag gegeben. Miete und Pacht bezahlt. Mit der Zunahme der Bevölkerung auf der hamburgischen Seite wurde der Markt mit seinen Karussells, Hippodromen, Schießbuden, russischen Schaukeln, Aalbuden usw. 1880 vom Landscheideweg nach dem Norderkirchenweg verlegt.

Viele Jahre lang war der Jahrmarkt zweigeteilt. Der eine Teil des Jahrmarktes blieb am Norderkirchenweg, während die andere Hälfte der Karussells und sonstiger Jahrmarktbuden sich auf dem Gelände des Tanzlokals von »Rahmsdorf« befand. Beide Teile wiesen einen ziemlich gleichmäßigen Besuch auf. Heute gibt es nur noch den Markt am Norderkirchenweg. Die Bedeutung des Finkenwerder Markts für die Bevölkerung hatte vor einigen Jahren einen Tiefpunkt. Seit der 750-Jahr-Feier zeigt sich jedoch wieder ein steigendes Interesse an der »Karkmeß«.

Zur Eröffnung der »Finkwarder Karkmeß« kommen der Bezirksamtsleiter von Hamburg-Mitte, Herr Peter Reichel und der Ortsamtsleiter von Finkenwerder, Herr Uwe Hansen. Die Eröffnungsfeier findet am Freitag, dem 29. Juni 1990, um 18.00 Uhr statt.



KINAU-HAUS am Neßdeich 6

jeden ersten Donnerstag im Monat von 14.00-16.00 Uhr geöffnet oder nach Vereinbarung bei der:

Heimatvereinigung
Finkenwerder e.V.
p.A. Werner Marquart
Bausenhof 11
2103 Hamburg 95 – Finkenwerder
Telefon 040-742 65 01

BELLA
TOURIST-REISEN

Das neue DDR-Tagesfahrten-Programm

Mecklenburgische Seenplatte
Mit Alt-Schwerin, Malchow, Waren a. d. Müritz
20. 5. / 29. 7. / 14. 10. inkl. Mittagessen DM **50,-**

Märkische Wald- u. Seenlandschaft
Neuruppin, Ruppin, Rheinsberg, Kleinzerlang
17. 6. / 19. 8. inkl. Mittagessen DM **55,-**

Wernigerode (Harz)
Die „bunte Stadt am Harz"
24. 6. / 2. 9. inkl. Mittagessen DM **55,-**

Stralsund / Rügen
Altehrwürdige Hansestadt u. die schönste Insel der Ostsee
22. 7. / 16. 9. inkl. Mittagessen DM **59,-**

Güstrow
Die einstige Residenz der Herzöge von Mecklenburg
1. 7. / 12. 8. / 21. 10. inkl. Mittagessen DM **49,-**

Weitere interessante Ziele in unserem umfangreichen Programm. Rufen Sie uns an!
Alle Abfahrten ab Bahnhof Harburg, ZOB Hamburg, Finkenwerder, Neuwiedenthal, Neugraben

Finkenwerder Norderdeich 93
2103 Hamburg 95 · Ruf 0 40 / 7 42 70 01

M. GLOGAU JR. VERLAG HAMBURG 1

Kurt Wagner, Rudolf Meier, Hinrich Stroh/**„FINKENWERDER – Auf den Spuren der Vergangenheit"**
2. Aufl.
264 Seiten, Ln., m. zahlr. Abb., DM 39,80

Gorch Fock/**„Seefahrt ist not!"**
Roman in hochdeutscher Sprache von der Wasserkante
196 Seiten, farbig illustr. v. M. Oehlschläger, DM 29,80

Gorch Fock/**„De besten Geschichten von Gorch Fock"**
22 Vertellen in Hochdüütsch un Plattdüütsch
180 Seiten, m. Federzeichn. v. H. Förster, Ln., DM 26,80

Gorch Fock/**„Schullengrieper und Tungenknieper"**
Finkenwerder Geschichten
116 Seiten, Ln., DM 22,80

Gorch Fock/**„Das schnellste Schiff der Flotte und andere Geschichten"**
80 Seiten, kart., illustr., DM 19,80

Gorch Fock/**„erzählt von Finkenwerder, von der Elbe und der Nordsee"**
120 Seiten, kart., geb., reich illustr., DM 23,80

Tel. 040/300 505 55

Ehemaliger preußischer Finanzminister aus Finkenwerder wird 200 Jahre alt

50-Mark-Banknote vom 30. März 1933 mit dem Kopfbildnis David Hansemanns

David Justus Hansemann

Am 12. Juli 1990 jährt sich zum 200. Male der Geburtstag des in Finkenwerder gebürtigen DAVID JUSTUS HANSEMANN. Er war der Sohn von Pastor Eberhard Ludwig Hansemann, der von 1784 bis 1794 in Finkenwerder amtierte. Hier auf unserer Insel verbrachte David seine ersten 4 Lebensjahre. Später war er in vielen kaufmännischen Bereichen erfolgreich, widmete sich jedoch bereits frühzeitig dem Versicherungswesen und der Politik.

Als David Hansemann 1848 vom preußischen König Friedrich Wilhelm IV. (regierend 1840 —1861) den vertrauensvollen Auftrag erhielt, an dessen Hof sein Kabinett neu zu bilden, wurde er eine, bis weit über Preußens Grenzen hinaus bekannte Persönlichkeit. Hansemann übernahm das Finanzministerium. Sein Ausspruch *»Bei Geldfragen hört die Gemütlichkeit auf«* ist noch heute ein geflügeltes Wort.

Seine merkwürdige schlichte Art: *»Welch bedenklichen Eindruck es auf den Portier des Hauses (Finanzministerium) gemacht habe, als David Hansemann zu Fuß, ohne Begleitung und als leidenschaftlicher Raucher, mit einer Zigarrenkiste unter dem Arm erschien, um sich als der neue Finanzminister vorzustellen«,* war am vornehmen preußischen Hof eine beliebte Anekdote.

David Hansemanns Wirken war von großer nachhaltiger Bedeutung. Sein Porträt ist auf Gemälden, Medaillen sowie einem Denkmal verewigt, das noch heute auf dem Hansemann-Platz in Aachen steht. Dr. Hjalmar Schacht, Reichsbankpräsident der Jahre 1924-1930 und 1933-1939, war die treibende Kraft, die sich dafür einsetzte, daß sein verehrtes Vorbild, David Hansemann, durch ein Porträt auf der von ihm unterzeichneten deutschen 50-Mark-Reichsbanknote von 1933 gewürdigt wurde.

Schacht schreibt in seinem Buch »Abrechnung mit Hitler« (Rowohlt Verlag Hamburg-Stuttgart, 1948): *»Indessen, wer beruflich mit Geld zu tun hat, wird auf die Dauer nicht populär. Namen wie Wrangel oder Roon wird man in jedem deutschen Geschichtsbuch finden, aber die Namen Georg von Siemens oder David Hansemann wird man oft vergeblich suchen«.*

Mehr aus dem Leben David Hansemanns ist in einer Kurzbiographie in dem Buch von Wagner, Meier, Stroh »Finkenwerder auf den Spuren der Vergangenheit« auf den Seiten 157 ff zu finden.

Sein geliebter älterer Bruder Anton Hansemann verfaßte 1798 einen Reisebericht, als er u.a. für einige Tage in Finkenwerder verweilte. Er erwähnte seinen Bruder David, erzählt aber überwiegend von den hiesigen Ereignissen und nennt fast 100 Finkenwerder Einwohner namentlich. Für alle alteingesessene Finkenwerder und an der Vergangenheit interessierte Einwohner dürfte dieser Bericht eine wahre Fundgrube sein. Vielleicht entdeckt so mancher, der sich mit seinen Ahnen befaßt oder einen Stammbaum besitzt — die Lehrer Jan Camper in dankenswerter Weise für viele Finkenwerder Familien erstellt hat —, den einen oder anderen Hinweis auf seine Vorfahren.

In einem der folgenden »Kössenbitter« möchte ich die Gelegenheit wahrnehmen, einen Auszug aus diesen Reisenotizen zu bringen.

RUDOLF MEIER

Genießen Sie
Wertpapier-Management in individueller Vielfalt.

z. B.

Aktienberatung
Fundierte persönliche Beratung bei allen Anlage-Entscheidungen.

Wekanord
Der exklusive Aktienfonds mit flexibler Anlagestrategie.

Verwaltungs-Depot
Wertpapier-Management nach Ihren individuellen Vorgaben.

VEREINS-UND WESTBANK

August u. Peter Nitzbon

Maschinenbau
Metallbau · Motor-Reparaturen
Aggregatebau
Technischer Handel

Focksweg 36, 2103 Hamburg 95, Telefon (040) 7 42 80 41

IHR
FINKENWERDER BÄCKER
Hans Henning Körner

Müggenburg 5 ☎ 7 42 81 82
Neßdeich 127 ☎ 7 42 81 82
Rudolf-Kinau-Allee 19 ☎ 7 42 75 70
2100 Hamburg 90 Lüneburger Str. 32 ☎ 77 35 18

MALERMEISTER
HINRICH STROH
Gerüstbau — Glaserarbeiten
Fußboden — Verlegearbeiten

Finkenwerder Landscheideweg 169 · 2103 Hamburg 95
Telefon 7 42 88 72

Ihr Fachmann in Finkenwerder
für Versicherungen und Bausparen
Allianz
Peter M. Boje
Generalvertretung der Allianz-Versicherungen,
GdF Wüstenrot und DKV-Krankenversicherung
Tela-Schwachstromversicherung
2103 Hamburg 95· Finksweg 2 · Telefon 742 85 63
privat: Süderdeich 9

Möbelhaus Wriede KG
Wriede und Fock

Bau- und Möbeltischlerei
Innenausbau
Einrichtungen
exclusive Geschenkartikel

Steendiek 2, 2103 Hamburg 95 (Finkenwerder)
Telefon (040) 742 65 12

Autohaus Finkenwerder
GORCH FOCK
V·A·G
Inhaber Helmut Stemmann
und Horst Wedemann
Audi
Rüschwinkel 7 · 2103 Hamburg 95

Die Festwoche der »Liedertafel Harmonie«

Für den Standort der Festwoche wurden der Kutterhafen am Köhlfleet und das Gelände der ehemaligen Pahl-Werft gewählt; dort wird ein Festzelt aufgebaut. In dem Bereich wurde vor hundert Jahren der erste Anleger für die Fährverbindung zwischen der Hansestadt Hamburg und Finkenwerder gebaut. Zur Zeit der Gründung der »Liedertafel Harmonie« gab es im Gebiet der Aue in der Nähe des heutigen Kutterhafens 4 Gastwirtschaften. Das Geschäfts- und Gesellschaftsleben spielte sich vorwiegend auf der Aue ab.
Um ein wenig Nostalgie zu schaffen, werden in der Festwoche die alten Fischereifahrzeuge aus dem Museumshafen Oevelgönne den Kutterhafen dekorieren, und zwar: »Präsident Freiherr von Maltzahn«, »Katharina«, »Greta«, »Farewohl« und weitere Oldtimer.

Programm der Festwoche im Festzelt

Mittwoch, den 6. Juni 1990
Ankunft der Schiffe im Kutterhafen
Gemütlicher Abend im Festzelt
Beginn 18.00 Uhr

Donnerstag, den 7. Juni 1990
Bunter Abend
Beginn 19.00 Uhr
Teilnehmer: Finkwarder Danzkring »Lünborger Siet« e.V.
»Lütte Geuten«. Das Finkenwerder Akkordeonorchester
Liedertafel Harmonie von 1865

Freitag, den 8. Juni 1990
Musik von de Küst
Beginn 19.00 Uhr
Teilnehmer: Finkwarder Speeldeel e.V.
»Lütt Finkwarder Speeldeel«
Liedertafel Harmonie von 1865

Sonnabend, den 9. Juni 1990
Große Jubiläumsfeier mit anschließender Tanzveranstaltung.
Die Festansprache hält Hamburgs 1. Bürgermeister
Dr. Henning Voscherau.
Teilnehmer: Finkwarder Speeldeel e.V., Gesangverein Germania, Frauenchor Frohsinn, Männerchor Hopfen und Malz, Gesangverein Frohsinn Francop, Finkwarder Danzkring »Lünborger Siet« e.V., Finkenwerder Akkordeonorchester, Akkordeon-Solistin Anja Schüder, Finkenwerder Kirchenchor, Liedertafel Harmonie von 1865.
Das Unterhaltungsprogramm läuft von 18.00 Uhr - 20.00 Uhr.
Ab 20.00 Uhr Tanz bis in den Morgen mit der Tanzkapelle »ME & CO.«, bekannt vom ADAC-Ball, Presseball und Tanzturnieren.

Sonntag, den 10. Juni 1990
Frühschoppen mit »MAMA BETTY'S BAND«
Beginn 10.30 Uhr

Veranstaltungstermine
Mit Beginn der Festwoche »125 Jahre Liedertafel Harmonie« wird in der Galerie STROH eine Fotoausstellung »Das alte Finkenwerder« zu bewundern sein.

*

Am 30. September 1990 findet ein Singen in der Nikolai-Kirche zu Finkenwerder statt.

„Die Hamburger Bürgerschaft hat gestern die Eingemeindung Finkenwärders beschlossen. Damit ist unser Schicksal besiegelt und Finkenwärder eingesargt." Gorch Fock 1911

HEINZ RAHMSTORF:

Mit neuem Schwung zurück an den Kochtopf

Am 2. Juni 1990 wurde die Gaststätte »Zum Storchennest« neu eröffnet. Ein Haus, mit dem das Finkenwerder Gesellschaftsleben eine historische Verbindung hat.
Jetzt wurde es geschmackvoll im friesischen Stil eingerichtet. Die gesamte Einrichtung strahlt eine wohltuende Gemütlichkeit aus.
Hausherren sind die Hotelfachfrau Anja Rahmstorf und ihr Vater, der Küchenmeister Heinz Rahmstorf.
Heinz Rahmstorf arbeitete von 1955 bis 1959 im »Ratsweinkeller« Hamburg; 1960 im »Kurhaus Helgoland« auf Helgoland, 1961 im »Bavaria-Blick« Hamburg. Im Anschluß daran bis zum Verkauf als Küchenmeister und Besitzer des »Finkenwärder Hofes«.
Er hat dafür gesorgt, daß in diesen Häusern die »Finkenwerder Kutterscholle« in der auf unserer Elbinsel üblichen Form den Gästen serviert wurde.
Er ist ein Freund der bürgerlich-französischen Küche, ein Kenner erlesener Weine und ein ausgezeichneter Unterhalter.
Für Finkenwerder ist diese Eröffnung im gastronomischen Bereich eine gute Bereicherung.

FOTO: WERNER SCHULTZ

Müggenloch Finkenwerder (Aquarell von Werner Schultz, 1986)

WERNER SCHULTZ:

Ein Künstler, der die Tradition fortführt

Die Künstler in Finkenwerder sind in fast allen Kunstrichtungen vertreten. Eine sehr breite Gruppe ist in der darstellenden Kunst vertreten. Eine besondere Tradition haben die Kunstmaler. In den Jahren zwischen 1850 bis 1910 war Finkenwerder in den Sommermonaten Standort des Hamburger Künstlerclubs. Der Reichtum an Motiven und die Gastfreundschaft der Finkenwerder trugen dazu bei, daß viele bekannte Hamburger Kunstmaler ihre schönsten Bilder in Finkenwerder malten.
Von 1910 bis heute haben die Finkenwerder Marinemaler sehr kreativ und erfolgreich gearbeitet.
Seit einigen Jahren ist der in Altona geborene WERNER SCHULTZ mit Aquarellen, Ölbildern, Zeichnungen, Radierungen und Lithographien von Motiven der Küste dabei, den Weg, der vor 100 Jahren von Hamburger Kunstmalern vorgezeichnet wurde, weiterzugeben. Erfreulich ist vor allem daß Werner Schultz sich in Finkenwerder wohl fühlt und daß seine Entwicklung nach Aussage kompetenter Fachleute eine stetig ansteigende Tendenz hat.
Sein Hobby ist der Segelsport und das Fotografieren. Für die Besucher seiner Galerie ist es ein Genuß, seine Arbeiten zu bewundern.
Als Lehrer der Finkenwerder Nachwuchsmaler hat er sich bereits sehr verdient gemacht. — Er ist außerdem Mitglied im Berufsverband bildender Künstler in Hamburg.
Er hat inzwischen am Garnstück in Finkenwerder ein altes Haus erworben. Nach der Renovierung will er dort ein Atelier einrichten.
Hier noch ein kurzer Lebenslauf des Künstlers:
1947 in Hamburg geboren; nach der Schulzeit Schriftsetzerlehre; 1971—1975 Studium Grafik-Design an der Fachhochschule für Gestaltung in Hamburg mit Abschluß Diplom-Grafik-Designer; ab 1975 freiberuflich Maler und Grafiker.

De Köffenbitter

Herausgeber: Kulturkreis Finkenwerder e.V.
Köhlfleethauptdeich 2, 2103 Hamburg 95 - Finkenwerder
Redaktion: Kurt Wagner, Karl-Uwe Drebelow, Walter Pieper, Hinrich Stroh
Herstellung und Layout: Jürgen Fritzler
Satz und Repro: Atelier Schümann GmbH, Hamburg
Druck: Kröger Druck, Wedel
Auflage: 6000 Exemplare
Das Mitteilungsblatt wird kostenlos an alle Haushalte verteilt. Mit Namen gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Nachdruck oder sonstige Wiedergabe und Veröffentlichung, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Herausgebers. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen.

RESTAURANT
ZUM STORCHENNEST
INH. HEINZ RAHMSTORF
TELEFON: 040-742 68 50

Räucherlachs
Räucheraal
Feinfisch-Spezialitäten
...am liebsten von
FRIEDRICHS
GOTTFRIED FRIEDRICHS KG · Hamburg-Altona

Stadt Hamburg wü snackt noch platt
Inh.: Heinz Wehner
mit Gästezimmern in der Altstadt von Finkenwerder
Familienfeiern bis 60 Personen
Täglich geöffnet
Auedeich 2
2103 HAMBURG 95
7 42 81 94

»to'n oolen Woterturn«
· gemütlich essen und trinken ·
Inh. Holger Hardenberg
Öffnungszeiten: Mo.–Fr. 16.00–24.00 Uhr · Sa. u. So. durchgehend 10.00–24.00 Uhr · Dienstag Ruhetag
Steendiek 37 · 2103 Hamburg 95 Finkenwerder
7 42 66 19

Landungsbrücke Finkenwerder
Café und Restaurant
Wir organisieren für Sie Ihre Betriebs-, Jubiläums- und Hochzeitsfeiern Räumlichkeiten bis 90 Personen · Separater Konferenzraum für 9 Personen · Kalte Buffets und Schlemmerplatten · Sämtliche Gerichte auch außer Haus · Täglich geöffnet Küche von 11.00 bis 22.00 Uhr
ROLF ESTNER · Benittstraße 9 · 2103 HH 95
7 42 51 51

„Schwartaus's Gasthof"
Klaus Dieter Schulze
Gutbürgerliche Küche
Täglich geöffnet ab 15.00 Uhr. Am Wochenende ab 10.00 Uhr. Durchgehend warme Küche.
Saal für 180 Personen für Tagungen, Konferenzen und Familienfeiern · Bundeskegelbahn
FINKENWERDER SÜDERDEICH 68 · 2103 HAMBURG 95
7 42 66 65

DUPEG Tank-Terminal

Hamburgs Spezialtanklager mit individuellem Service

- Optimales »Know-how« für Umschlag und Lagerung der vielfältigsten Flüssiggüter in Import, Export und Transit
- Tankanlagen nach dem neuesten Stand der Technik — in Stahl, mit verschiedenen Coatings und in Edelstahl
- Maßgeschneiderte Tanks von 50 bis 10 000 cbm — voll belastbar für Flüssigprodukte mit einem spezifischen Gewicht bis 1,9
- Rohrleitungen in Edelstahl, Spezielles »Molchsystem« gewährleistet restlose Entleerung und Reinigung
- Moderne Füllstationen für exakte Be- und Entladung von Kesselwagen und Straßentankzügen
- Leistungsfähige Faßabfüllanlage
- Spezialeinrichtungen für Beheizung, Kühlung, für Mischen, Filtern, Inertisieren, Klären oder Standardisieren

DUPEG Tank-Terminal
2103 Hamburg 95, Tankweg 4
Telefon: (040) 7 40 16 54 – Telex: 2 17 656
Telefax (040) 7 40 17 03
Bahnstation: Hamburg-Waltershof
AGL. Rangiergemeinschaft

DUPEG